

# BREITENFÖRDERUNGSKURS (BFK) GEBIRGSSEGELFLUG IN SAMEDAN/SCHWEIZ EIN SCHWÄBISCH HALLER TRIO IN DEN BERGEN



Wo sonst bekommt man direkt neben der Winde einen Airbus zu Gesicht?

**In einer adler-Ausgabe von 2020 wurde ein Breitenförderungskurs (BFK) Gebirgssegelflug am Flugplatz Samedan angekündigt, der für Scheinneulinge geeignet ist. Unerfahrene Piloten und die hohen Anforderungen des Gebirgssegelflugs an einem Flughafen mit IFR-Flugverkehr – wie passt das zusammen? Dieser Frage gingen einige Piloten des SFC Schwäbisch Hall nach und berichten nun nach Kursende über ihre Erfahrungen.**



Sebastian Sinn im Duo Discus des Samedaner Vereins mit Fluglehrerin Christine Levy

Die Kombi macht's! Zu diesem Entschluss kamen Roland Eitmann, Sebastian Sinn und Florian Wels, die mit drei Segelflugzeugen nach Samedan (LSZS) angereist waren. Eine gelungene Kombination aus erfahrenen Segelfluglehrern, fundierten Briefings, hochwertigen Theorieblöcken und viel praktischem Fliegen bringen einen Neuling rasch und sicher mitten in die Schweizer Bergwelt.

Unkompliziert und gemeinsam von der Freude am Segelflug war die Zusammenarbeit aller Kursteilnehmer mit den Helfern des Airports Samedan geprägt. Martin Binkert, der Safety-Chef des Airports, ist selbst Segelflieger. Er ließ es sich nicht nehmen, öfter mal an der Winde vorbeizuschauen und referierte in den morgendlichen Briefings darüber, wie das Groundhandling der Segelflieger und der Windenbetrieb im Zusammenspiel mit dem gewerblichen Flugverkehr von Fläche und Hubschrauber einfach und reibungslos funktionieren kann. Ab und an gab es eine IFR Jet-Pause die dann gerne mal genutzt wurde um aus nächster Nähe Fotos zu machen.

## Safety First

Andreas Duppenthaler schulte während des Kurses die Praxis im Doppelsitzer und theoretisch im morgendlichen Klassenzimmer. Aufgrund seiner beruflichen Tä-

tigkeit bei der SUST, der Schweizerischen Sicherheitsuntersuchungsstelle, konnte er einiges an realen Beispielen nennen, die er in seiner Schulung zum Thema Luftsicherheit wirksam und einprägsam vermittelte. Die eindeutige Botschaft: „Sehen und gesehen werden“, wurde aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet und in diesem Breitenförderungskurs (BFK) vorbildlich umgesetzt. Die Doppelsitzer, die der Kurs gegen Gebühr zur Verfügung stellte, sind ausreichend mit Warnfarbe versehen, haben ein FLARM mit überzeugender und belegter Reichweitenanalyse, einen Transponder, ein ELT und einen Fluglehrer an Bord, der den Schülern neben dem Bergflughandwerk „Luftraumsprache“ und gedächtnisbasierte Luftraumwahrnehmung beibringt. Der Verein Twin D-8097 wurde eigens für den Kurs mit ELT und Sauerstoffhalterung ausgerüstet.

Ein beachtlicher Teil seines Engagements verwendete Andreas Duppenthaler, um uns zu erklären, wie die Kräfte beim Windenstart wirken und warum es wichtig ist, sich „verhalten an der Winde zu verhalten“. Moderater Anstellwinkel und die damit eingehende Vermeidung des Strömungsabrisses wurden verständlich erklärt.

Domenic Planta, Ausbildungsleiter des BFK, prägte den Begriff „Luftraumsprache“



Der doppelsitzige Arcus T aus Schwäbisch Hall war in Samedan mit dabei



Flaggschiff aus Schwäbisch Hall: Die D-KHOT am Bianco Grat



Unterwegs über dem Schafberg



Vorbeiflug auf Augenhöhe: die Georgy Hütte auf dem Piz Languard



Die drei Piloten aus Schwäbisch Hall (v.l.): Roland Eitmann, Sebastian Sinn und Florian Wels

und erklärte, wie ohne Worte während des Fluges am Hang untereinander kommuniziert wird. Nicht selten nutzte er Arme und Hände, lief durch das Klassenzimmer, um zu demonstrieren wer, wie und wann zu erkennen gibt, wo er hinfliegt. Interessanterweise war es für ihn gar nicht vonnöten auszuweichen, da er meist über einem flog und noch mit Schülern alleine mit der „ZR“ in der Luft war, wenn alle anderen schon ihre Flugzeuge für die Nacht am Boden gerichtet hatten. Da die Schulung immer in den letzten zwei Juni-Wochen stattfindet, waren die längsten Tage des Jahres inklusive, und SS +30 ist schon mal recht spät. So lange kann man in Samedan fliegen.

### Alpenturbo durch den Malojawind

Zuerst ging es meist aus der Winde an den Hang. Dort sorgte der Malojawind für den Alpenturbo. Das Gebiet ist wie viele andere Alpenregionen von einem Mikroklima geprägt, das interessante Wetterphänomene produzieren kann. Eines davon in Samedan ist der Malojawind – er hilft, die Ausklinkhöhe zu verbessern und produziert den ersten Lift am Haushang.

Oben auf dem Haushang Muottas Muragl steht ein Romantikhotel, das man zu Fuß oder bequem mit der Zahnradbahn erreichen kann. Der Hangaufwind trug einen

in eine komfortable Abflughöhe über das Hotel, um weiter Anschluss am Schafberg oder thermisch im Tal zu finden.

Aus den sonnenbeschienenen Hängen löste sich die Warmluft ab und trug uns weiter unter die Wolke oder ins Blaue. Das konnte mitunter zu phänomenalen Steigraten geschehen. Relativ bald kam dann die erste Restriktion: ein militärisches Fluggebiet, dessen Luftraum selten aktiv war und das zwischen FL 130 und FL 150 variierte. Weitere Höhenfreigaben wurden nach IFR-Verkehr dann von Zürich Delta auf der 119,225 MHz erteilt. Der Segelflugverband der Schweiz hat es geschafft, eine gute Beziehung zu den Controllern über dem Engadiner Flugplatz zu schaffen, und während unseres Kurses war es – sofern der IFR-Verkehr es zuließ – einfach, eine weitere Höhenfreigabe zu bekommen.

### Richtiger Umgang mit dem Sauerstoff

Mit Samedan Info und den darüberliegenden Air-Traffic-Control-Stellen wurde Englisch gesprochen. Tatsächlich erhielten wir einmal sogar die Freigabe auf FL 240. Im Kurs wurde generell die Sauerstoffzufuhr via Nasenkanüle ab 3.000 Meter aktiviert. In vergangenen Kursen waren eigene Messreihen erstellt und

Daten zur Sauerstoffsättigung im Blut gesammelt worden – die Auswertung hatte ergeben, dass es sinnvoll sei, ab 3.000 Meter Sauerstoff zu benutzen.

Moderne Geräte dosieren die Sauerstoffabgabe höhengesteuert und sorgen somit für eine sparsame und effektive

– Anzeige –

- Flugzeug & -platzausrüstung
- Flugzeugtechnik & Pflege
- Pilotenbedarf
- PARATEC Rettungsfallschirme
- NEU **ix nav** Showroom



[www.irl-shop.de](http://www.irl-shop.de)  
72525 Münsingen  
Irlshop@dleterschwenk.de  
07381-938760



**Fluglehrer Andreas Duppenthaler begleitete die Teilnehmer in Theorie und Praxis**

Zufuhr. Ein paar Tausend Meter weiter oben ist eine physikalische Grenze erreicht, und ab ca. 6.000 bis 6.500 Meter ist auch hier Schluss. Darüber sollte Sauerstoff mit Überdruck eingeatmet werden, um die notwendige Sauerstoffsättigung aufrecht zu erhalten. Das Alter des Piloten spielt bei der Aufnahme von Sauerstoff aus der Umgebungsluft eine erhebliche Rolle, das konnte man ebenfalls aus den Daten entnehmen. Somit war die Höhe im BFK auf 6.000 Meter begrenzt.

### **Urlaub ist das nicht, aber Spaß macht es**

Morgens um 8.30 Uhr ging es los. Zwei Wochen hieß es, pünktlich anzutreten und den Tag mit Debriefing vom Vortag zu beginnen. Da wurde in lockerer Runde alles besprochen, was am Vortag geschehen war. Witziges und Spannendes war an der Tagesordnung, Mahnungen wurden ausgesprochen und Grenzen gezogen. Alles in einer kameradschaftlichen und professionellen Art, die immer eine gute Stimmung schuf, um das anzunehmen, was man aus eigenen und den Feh-

lern oder dem Erfolg der anderen lernen konnte.

Theorieunterricht wurde in folgenden Bereichen abgehalten: Windenstart, Hangflug, Thermikflug, Luftraumbeobachtung, Wellenflug, Atmung/Sauerstoff/Flüssigkeitshaushalt, menschliches Leistungsvermögen, Gletscherwelt, Lehren aus Zwischenfällen

### **Die wichtigsten Fakten und Anekdoten zum Kurs**

Nicht selten war der Segelflugtag erst zu Ende, als es langsam dunkel wurde. 17 Teilnehmer aus Deutschland und der Schweiz waren anwesend, sie kamen aus allen Altersklassen und Erfahrungsstufen. Ausbildungsleiter Domenic stellte nochmals klar heraus, dass dieser Kurs für alle geeignet ist. Dazu kamen zwei deutsche und acht schweizer Fluglehrer.

Ein wiederkehrendes Highlight waren die Übersetzungsversuche vom Schwyzerdütschen ins Hochdeutsche. Das sorgte für einige Lacher im morgendlichen Debriefing/Unterricht. Gemütliches Beisammensein am Grillabend, die morgendlichen Kaffeepausen am Flugplatz-Café und ein gediegener Abschlussabend im Restaurant „21“ boten reichlich Möglichkeiten sich auszutauschen.

### **Wie sieht es mit den Kosten aus?**

Die Kursgebühr betrug 750 Schweizer Franken, ein Windenstart 40 Franken. Sollte man absaufen, gab es innerhalb

von 20 Minuten Flugzeit einen kostenlosen zweiten Windenstart. Ansonsten fielen keine weiteren Kosten an, wenn man seinen eigenen Doppelsitzer mitbrachte. Weitere Kosten waren für die Unterkunft einzuplanen. Es gab einen Campingplatz am Flugplatz, und wenn man die kühlen Gebirgsnächte gut wegsteckte, war das eine günstige Alternative. Wir hatten uns für eine Ferienwohnung entschieden, diese standen in Platznähe ausreichend zur Verfügung. Das waren nochmals 40 Schweizer Franken pro Nacht und Nase.

### **Fazit: Ein gelungenes Angebot**

Der Breitenförderungskurs (BFK) des Segelflugverbandes der Schweiz in Kooperation mit dem DAeC bietet eine Topausbildung mit einem guten Stamm an erfahrenen Fluglehrern. Die Location Samedan im Engadin, inmitten der Schweizer Alpen, mit dem höchstgelegenen Flugplatz Europas, ist optimal für das Kursziel gewählt. Die Kursstruktur ist stimmig und professionell ausgearbeitet.



Weitere Informationen gibt es beim Kursteilnehmer Florian Wels per E-Mail unter [inntobel11@gmail.com](mailto:inntobel11@gmail.com) – oder gleich anmelden/reservieren für den BFK 2022 in den letzten beiden Juni-Wochen in Samedan bei Reinhold Müller, E-Mail: [rm@rmbh.ch](mailto:rm@rmbh.ch).

Text und Fotos: Florian Wels

## **D-KADER IM BWLV**

# **TEAMGEIST? TAKTIK? THERMIK? TRAININGSLAGER NERESHEIM!**



Blick auf die malerische Landschaft um Neresheim

**Kürzlich hat der D-Kader des BWLV sein Trainingslager absolviert. Daniel Bernhardt berichtet, warum dies durch widrige Umstände nicht in Aalen, sondern in Neresheim stattfand, und weshalb es dennoch eine tolle Veranstaltung wurde.**

Zur Vorbereitung auf die Deutsche Meisterschaft der Junioren (DMJ) hatte der D-Kader Baden-Württemberg sich entschlossen, bei den alten Hasen bei der Seniorenqualifikation in Aalen mitzufliegen um dort in realer Wettbewerbsatmosphäre zu trainieren. Soweit der Plan.